

Woche 3: Kriege und die Entstehung des modernen europäischen Territorialstaates

Internationale Konfliktforschung I:
Kriegsursachen im historischen Kontext

Seraina Rüegger
ruegger@icr.gess.ethz.ch

5.10.2016

ETH zürich

Programm

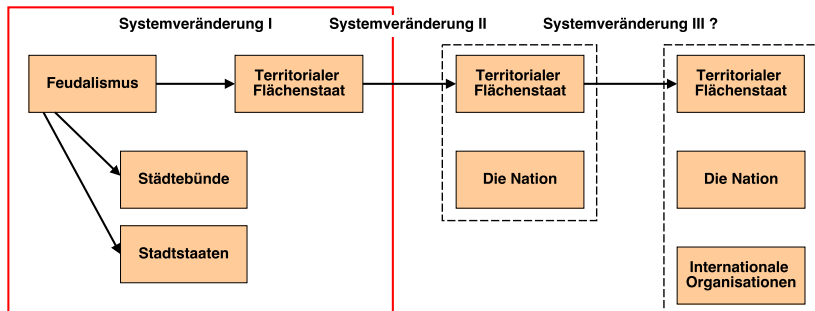
- 1 Einleitung
- 2 Definition des Staates
- 3 Geschichtliche Entwicklung
- 4 Die Rollen des Staates
- 5 Verknüpfung von Staaten und Kriegen

Veränderungen der Weltpolitik

Robert Gilpin (1981):

	Faktoren, die sich verändern	Beispiele
Systemveränderung	Natur der Akteure	Imperien → Staaten
Systemische Veränderung	Herrschaft innerhalb des Systems	Der Aufstieg und Fall von Grossmächten
Interaktionsveränderung	Prozesse zwischen Akteuren	Konflikt und Kooperation, Allianzen

Historischer Überblick



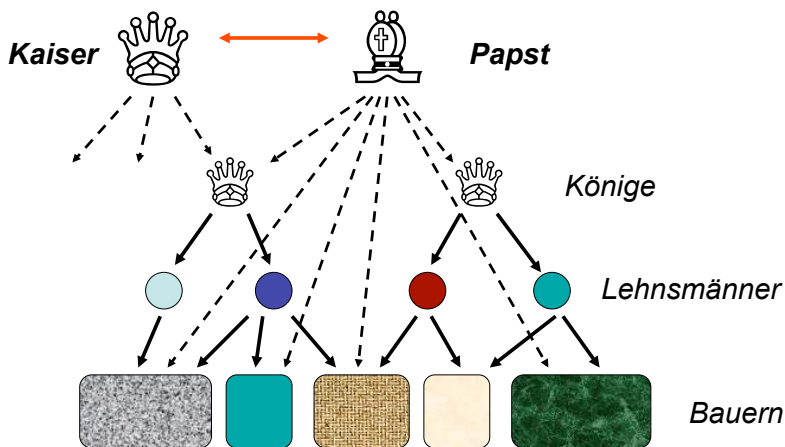
Definition: Staat

Max Weber (1918)

Der "Staat ist diejenige menschliche Gemeinschaft, welche innerhalb eines bestimmten Gebietes (...) das Monopol legitimer Gewaltsamkeit für sich (mit Erfolg) beansprucht."



Das feudale Europa



Der Feudalismus

Hendrik Spruyt

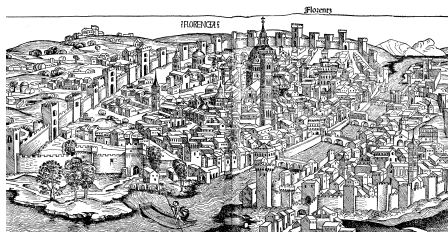
“Ein dezentralisiertes politisches System, das auf persönlichen Verbindungen basiert.”



Eigenschaften

- Zersplitterung politischer Herrschaft
- Persönliche politische Herrschaft
- Militärische Streitkräfte im privaten Besitz

Alternative politische Einheiten



Die italienischen Stadtstaaten



Städtebünde, z.B. die Hanse

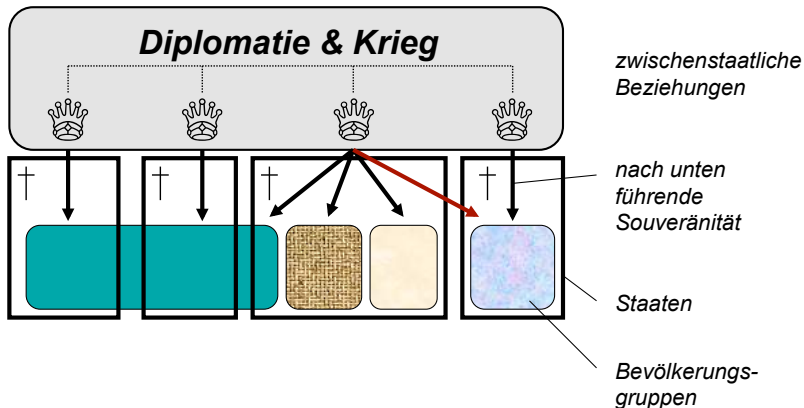
Europa um 1500



Europa um 1900



Das frühmoderne Europa



Krieg und Diplomatie in der italienischen Renaissance

- Staatsräson
- Keine Randgebiete
- “Balance of power”
- Botschafter ab dem 15. Jahrhundert

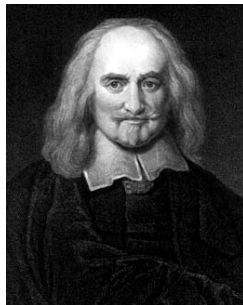


Niccolò Machiavelli (1469-1527)

Die Entwicklung der Souveränität



Jean Bodin (1529-1596)



Thomas Hobbes (1588-1679)



Hugo Grotius (1583-1645)

Der Westfälische Frieden, 1648

- Ende der Religionskriege bzw. des Dreissigjährigen Kriegs
- Das Souveränitätsprinzip
 - Klare Grenzen
 - Internes Gewaltmonopol
 - Externe Unabhängigkeit
- Frankreich führend



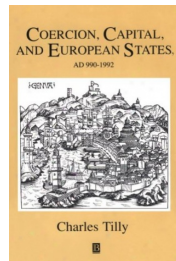
Das europäische Gleichgewicht

- Der Friede von Utrecht 1713 führt das Gleichgewichtsprinzip völkerrechtlich ein.
- Das Gleichgewicht der Mächte soll verhindern, dass ein Staat das ganze Staatensystem erobert.



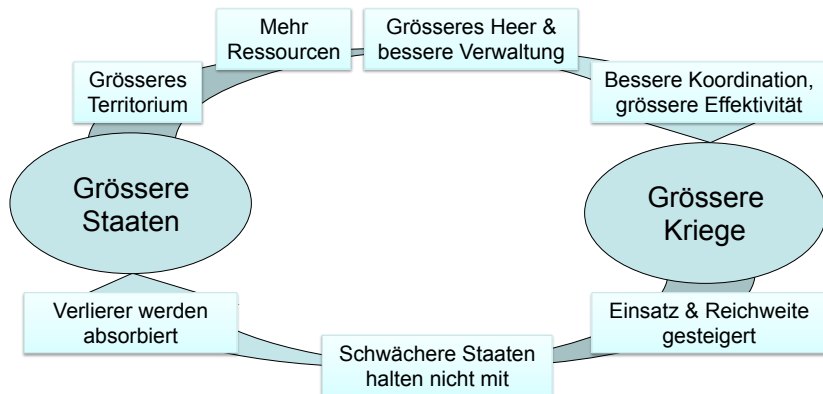
Aktivitäten des Staates

- Interne Staatenbildung
- Externe Kriegsführung
- Schutz
- Besteuerung
- Indirekte → direkte Herrschaft
 - Regionale Strukturen
 - Standardisierung
 - Stehende Heere



Charles Tilly

Tillys Vergesellschaftungslogik



Charles Tilly (1992)

States made war and war made the state.

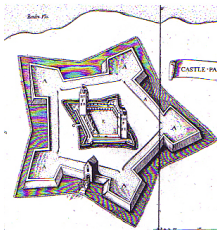
Kriegsführung im Mittelalter

- Das Rittertum war
 - Unkoordiniert
 - Persönlich
- Wurde mit der Zeit überholt



Die militärische Revolution, 1500-1650

- Infanterie (condottieri)
- Schusswaffen
- Fortifikation



Die Schlacht bei Sempach, 1386

Grausamkeit des Dreissigjährigen Krieges



Trends der Kriegsführung in der Neuzeit

- Staatliche Zentralisierung
- Professionalisierung
 - Funktionelle Spezialisierung
 - Disziplin
 - Permanente Streitkräfte
 - Grösse der Armeen
- Kontrolle der Gewalt



Gustav II. Adolf von Schweden (1594-1632)

- Fragen?
- **Lektüre für Woche 4:** Clausewitz, Carl von (1980) [1831]: Vom Kriege. Buch 8, Kapitel 3B: Von der Größe des kriegerischen Zweckes und der Anstrengung.
- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

